

WOLFGANG BENKHARDT



VON HEXEN, GEISTERN UND VERBRECHERN

Die UNHEIMLICHSTEN ORTE
im LANDKREIS TIRSCHENREUTH



WOLFGANG BENKHARDT



VON **HEXEN,**
GEISTERN UND
VERBRECHERN

Die **UNHEIMLICHSTEN ORTE**
im **LANDKREIS TIRSCHENREUTH**

BUCH- UND KUNSTVERLAG
OBERPFALZ 

**BIBLIOGRAFISCHE INFORMATION
DER DEUTSCHEN NATIONALBIBLIOTHEK**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-95587-096-6



Für uns, die Battenberg Gietl Verlag GmbH mit all ihren Imprint-Verlagen, ist Nachhaltigkeit ein wichtiger Teil unserer Unternehmensphilosophie. Daher achten wir bei allen unseren Produkten auf den Einsatz umweltschonender Ressourcen und Materialien. Dieses Buch wurde auf FSC-zertifiziertem Papier gedruckt. FSC (Forest Stewardship Council) ist eine nicht staatliche, gemeinnützige Organisation, die sich für die verantwortungsvolle und ökologische Nutzung der Wälder unserer Erde einsetzt.

Unsere Partnerdruckerei kann zudem für den gesamten Herstellungsprozess nachfolgende Zertifikate vorweisen:

- Zertifizierung für FOGRA PSO
- Zertifizierungssystem FSC
- Leitlinien zur klimaneutralen Produktion (Carbon Footprint)
- Zertifizierung EcoVadis (die Methodik besteht aus 21 Kriterien in den Bereichen Umwelt, Einhaltung menschlicher Rechte und Ethik)
- Zertifikat zum Energieverbrauch aus 100 % erneuerbaren Quellen
- Teilnahme am Projekt „Grünes Unternehmen“ zum Schutz von Naturressourcen und der menschlichen Gesundheit

BITTE RESPEKTIEREN SIE BEI ALLEN OBJEKTEN DIE PRIVATSPHÄRE DER BESITZER UND SEHEN SIE VON UNBEFUGTEN BETRETUNGEN AB.

FÜR ZUWIDERHANDLUNGEN KANN KEINE HAFTUNG ÜBERNOMMEN WERDEN.

LEKTORAT: WOLFGANG BENKHARDT, CARINA EICHENSEHER

FOTOS: WOLFGANG BENKHARDT (SOFERN NICHT ANDERS ANGEGEBEN)

COVER-FOTO: NORBERT GRÜNER

UMSCHLAGRÜCKSEITE: SIEGFRIED STEINKOHL UND THOMAS SPORRER

GRAFISCHE ELEMENTE:

TATYANA BOROZENETS, 23RF.COM; VAL_IVA, FOTOLIA.COM; KLAUTS, 123RF.COM

ÜBERSICHTSKARTE ERSTELLT MIT ©MAPZ.COM – MAP DATA: OPENSTREETMAP ODBL

1. AUFLAGE 2022

ISBN 978-3-95587-096-6

ALLE RECHTE VORBEHALTEN!

**© 2022 BUCH- UND KUNSTVERLAG IN DER BATTENBERG GIETL VERLAG GMBH,
REGENSTAUF**

WWW.BATTENBERG-GIETL.DE



VORWORT

Ausgedehnte Waldgebiete, wunderschöne Teichlandschaften, schöne Wander- und Fahrradwege, verlassene Burgruinen, schmucke Dorfkirchen, urige Zoiglstuben und viele andere Dinge machen den Landkreis Tirschenreuth zu einem beliebten Urlaubs- und Erholungsgebiet. Viele haben bekannte Sehenswürdigkeiten wie die Burgruinen Waldeck und Weißenstein, das wildromantische Waldnaabtal, die Waldsassener Stiftsbasilika und die Tirschenreuther Teichpfanne bereits bei Tageslicht besucht und bestaunt. Doch kaum ist die Sonne hinter dem Horizont versunken, flößen diese und andere Stätten vielen Menschen Angst ein. Es gibt im dünn besiedelten Landkreis Tirschenreuth, direkt an der tschechischen Grenze gelegen, Orte, um die man nachts besser einen großen Bogen machen sollte, so heißt es. Orte, die auch eine dunkle Seite haben, Orte, um die sich seltsame Sagen, Mythen und Legenden ranken.





Die uralten, von Generation zu Generation weitergetragenen Geschichten berichten von versunkenen Schätzen, Schwarzen Messen, weißen Frauen, versteinerten Rittern, untoten Mönchen, bärtigen Zwergen und anderen seltsamen Dingen. In jeder Sage, so heißt es, steckt ein wahrer Kern. Dieser Gedanke macht die schaurig-schönen Erzählungen von mystischen Orten wie den Teufelsküchen bei Tirschenreuth, dem Butterfass und dem Kammerwagen im Waldnaabtal und der Steinschlatter im Steinwald so faszinierend. Bei einigen Geschichten, wie denen von der Trommelbuche bei Schwarzenreuth und dem Hussenbäuml bei Bärnau, sind die wahren historischen Hintergründe relativ gut nachvollziehbar, bei anderen Erzählungen hingegen liegen sie völlig im Dunkeln. Das macht diese Geschichten aber nicht minder reizvoll.

Die akribisch gesammelten Erzählungen des großen Oberpfälzer Volkskudlers Franz Xaver von Schönwerth bilden das Gerüst des Buches. Zusammen mit real überlieferten Kriminalfällen, Berichten über kriegerische Schlachten und anderen Ereignissen ergibt sich eine prickelnde Sammlung von schaurig-schönen Geschichten aus dem Nordosten der Oberpfalz. Das Buch möchte nicht nur für Gänsehautmomente sorgen, sondern den Leser auch dazu ermuntern, selbst den dunklen Geheimnissen nachzuspüren.

Erbendorf, im Herbst 2022

WOLFGANG BENKHARDT (Autor)





INHALTSVERZEICHNIS



UNHEIMLICHES TIRSCHENREUTH

- 15 DER **ALTE HERRGOTT** IM GRENZWALD:
Der Lichterhirsch und das Gelöbnis (1)
- 19 UNHEIMLICHER **ARMESBERG**:
Ein schwarzer Hund, drei Frauen und ein Schatz (2)
- 25 DER **TILLENBERG** BEI **BAD NEUALBENREUTH**:
Die versunkene Stadt und ihre Berggeister (3)
- 31 DAS **HUSSENBÄUML** BEI **BÄRNAU**:
Geister und ein vergrabener Schatz (4)
- 35 DER **SULZTEICH** IN **BEIDL**:
Die schaurige Geschichte vom Teufelsstein (5)
- 39 DER **DOCKERDIMPFL** IN DER TEICHPFANNE:
Wohin die Tirschenreuther ihre Armen Seelen verbannten (6)
- 45 DER **LINDENBAUM** BEI **ERBENDORF**:
Ein Benefiziat lehrt den Teufel das Fürchten (7)
- 49 DIE **BURGGEISTER** VON **FALKENBERG**:
Zwölf Raubritter finden keine Ruhe (8)
- 53 DIE **FUCHSMÜHLER** HOLZSCHLACHT:
Das „Bauernstechen“ in der Schrammlohe (9)
- 57 DER **GEISTER- UND AUGENWALD** **HARLACHBERG**:
Spaziergang mit Gespenster-Garantie (10)
- 61 DER **RAUB** VON **KAIBITZ**:
Brutaler Mord wegen einer Joppe und ein Paar Stiefeln (11)
- 65 DER **VERSUNKENE ORT** **HÖGELSTEIN** BEI **MÄHRING**:
Vom „Niklas“ und drei weißen Jungfrauen (12)
- 69 DER „**SCHMIED** VON **MITTERTEICH**“:
Ein bisschen Brandner Kaspar, ein bisschen Doktor Faust (13)
- 75 DAS **WIRTSHAUS** VOM **SPESSART** LÄSST GRÜSSEN:
Der Reiter ohne Kopf von **MÜNCHENREUTH** (14)

- 79 **DIE TROMMELBUCHE BEI NEUSORG:**
Waldboden vom Blut von tausend Menschen getränkt (15)
- 83 **DAS SCHLOSSGESPENST VON REUTH:**
Die weiße Frau mit dem roten Blutfleck (16)
- 89 **DAS SCHLOSS SCHWARZENREUTH:**
Wo der „Zwergl“ Angst und Schrecken verbreitete (17)
- 93 **DIE DORFKIRCHE IN STEIN:**
Wo Hitler, Göring & Co. in der Hölle schmoren (18)
- 97 **SPUK IM STEINWALD:** Dudelsackpfeifer und „G’henkt Moidl“
lauern Spätheimkehrern auf (19)
- 103 **DER SCHATZ IM TEICHELBERG:**
Wo die Hankerln bis zur Rückkehr schlafen (20)
- 107 **TIRSCHENREUTHER TEUFELSKÜCHE:**
Wo der Leibhaftige sein Süppchen kocht (21)
- 111 **TEUFELSSTEIN BEI NAPFBERG:**
Luzifer mit alten Schuhen überlistet (22)
- 117 **DER SCHLOSSBERG VON WALDECK:**
Geheimgänge, seltsame Lichter und Hingerichtete (23)
- 121 **DAS SCHLOSSGESPENST VON WALDERSHOF:**
Dreh dich nicht um, der Schaupp geht um (24)
- 125 **DER SPUK IM WALDNAABTAL:**
Ritter Kuno und seine versteinerten Spießgesellen (25)
- 129 **WALDSASSENER KIRCHEN-GRUSELKABINETT:**
Heilige Leiber sorgen für Gänsehaut (26)
- 133 **BURGRUINE WEISSENSTEIN:**
Wo die weiße Frau und andere Spukgestalten umgehen (27)
- 139 **BURG WILDENAU:**
Die eingemauerte Jungfrau und der feurige Ritter (28)
- 143 **DER WOLFENSTEIN BEI TIRSCHENREUTH:**
Versteckte Schätze im Urgestein (29)
- 147 **DIE WOLFSSÄULE:** Das aus der Zeit gefallene Denkmal vom
Scheibenberg bei Frankenreuth (30)
- 151 **DER TOTENTANZ VON WONDREB:**
Die sichere Begegnung mit dem Boindlkramer (31)



-
- 156 **DER AUTOR**
- 157 **QUELLENANGABEN**







30

17

15

24

20

10

9

19

27

2

22

11

23

7

16



14

Münchenreuth

26

WALDSASSEN

13

MITTERTEICH

3

BAD NEUALBENREUTH

1

12

6

31

Wondreb

8

FALKENBERG

29

TIRSCHENREUTH

25

21

Pilmersreuth an der Straße

18

4

BÄRNAU

5

Beidl

28

Wildenau





DER ALTE HERRGOTT IM GRENZWALD: DER LICHTERHIRSCH UND DAS GELÖBNIS

Im Egerer Wald südlich von Bad Neualbenreuth steht eine Kapelle, für deren Bau es mehrere sagenhafte Entstehungsgeschichten gibt. Eines haben diese Erzählungen gemeinsam: Immer spielt darin ein weißer Hirsch, der plötzlich dort erschienen sein soll, eine Rolle.

Die Waldkapelle stammt aus dem 17. Jahrhundert. Das heutige Bauwerk wurde im Jahr 1694 von einem Adeligen „Herrn von Froschhammer“ vom Gut Ottengrün erbaut. Doch schon vorher stand dort eine hölzerne Kapelle, die 1676 Magnus Bartels gestiftet hatte.

Es gibt etwa zehn Gründungssagen zu dieser Waldkapelle. Die mit Magnus Bartels ist die bekannteste. Demnach löste Bartels mit dem Bau der Andachtsstätte ein Versprechen ein, das er Gott in großer Not gegeben hatte. Der Kapitän-Leutnant verirrt sich in den Wäldern, die damals noch viel dichter und undurchdringlicher waren. Als die Dunkelheit hereinbrach, beschloss er, ein Lager aufzuschlagen und erst am nächsten Tag weiter nach dem Weg aus der Wildnis zu suchen. Im Schlaf träumte er, dass in seinem Haus ein Feuer ausgebrochen sei, das seine Familie bedrohe. Bartels wachte aus diesem Albtraum auf und war verzweifelt, weil er Angst hatte, dass der Traum der Wahrheit entsprechen könnte. Er flehte Gott um Hilfe an und versprach den Bau einer Waldkapelle, wenn dieser ihn nur schnell aus dem



INFO:

Ein Besuch beim Alten Herrgott lässt sich gut mit einer kleinen Wanderung verbinden, zum Beispiel auf dem Weg vom Engerer Waldhäusl in Richtung Neumügl.

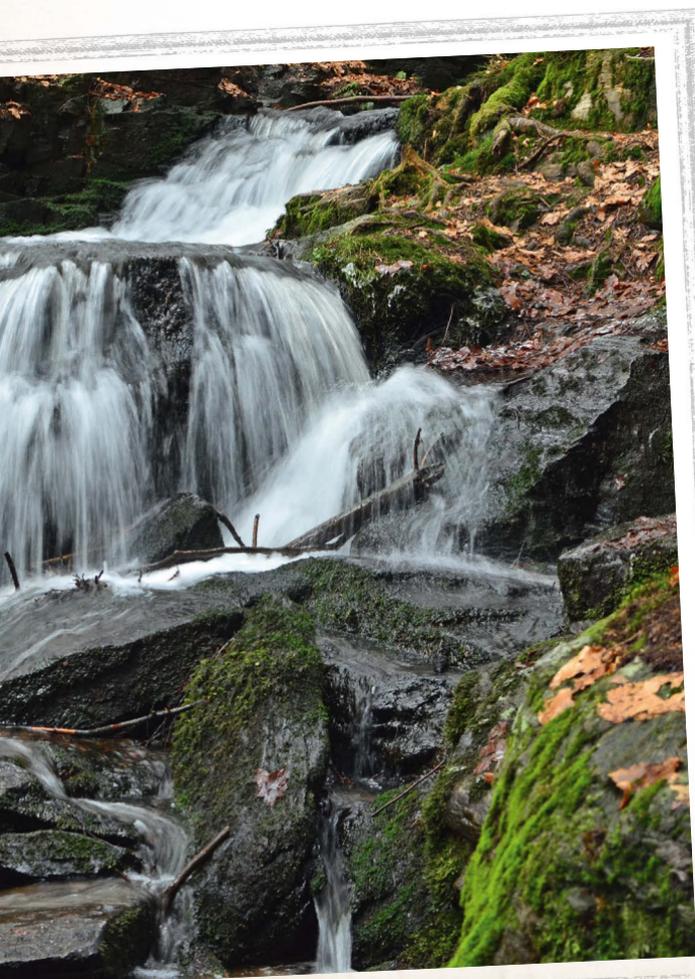
Dickicht herausführe. In diesem Augenblick erschien ein weißer Hirsch. Sein Geweih war von einem Licht, das er darin trug, hell erleuchtet. Bartels folgte dem geisterhaft anmutenden Tier, das ihn sicher zum Waldrand geleitete. Bartels hielt Wort und baute die Kapelle, in der ein Bildnis von Gottvater als Weltenrichter zu sehen ist, dem Alten Herrgott eben.

Es gibt noch ein ganz anderes Gelöbnis, das mit diesem Waldheiligtum in Verbindung steht: die Wallfahrt zum Alten Herrgott. Seit einem schrecklichen Hagelwetter 1846, bei dem auch zwei Menschen starben, pilgern die Gläubigen aus Mähring alljährlich im Sommer zur rund acht Kilome-



ter entfernten Kapelle, um künftig vor solchen Unwettern verschont zu bleiben.

Nordöstlich vom Alten Herrgott liegt in dem Waldgebiet mit dem Muglbach-Wasserfall ein weiteres beliebtes Ausflugsziel, um das sich allerlei Sagen ranken. Der Muglbach entspringt am Südwesthang des 865 Meter hohen Schopfberges auf tschechischer Seite und schlängelt sich auf einer Länge von rund 15 Kilometern in vielen Windungen der Wondreb entgegen. Zur Zeit der Schneeschmelze und nach starken Regengüssen schwillt der Bach bei der Einöde Muglmühle schnell zu einem sehenswerten Wasserfall an.







UNHEIMLICHER ARMESBERG: EIN SCHWARZER HUND, DREI FRAUEN UND EIN SCHATZ

Meist sind es Berge mit alten Burgen oder Ruinen, die den Leuten nicht ganz geheuer sind. Doch es gibt auch Gipfel mit Kirchen, um die viele nachts lieber einen Bogen machen. Eine solche Anhöhe ist der Armesberg südöstlich von Zinst in der Gemeinde Kulmain.

In den nahezu undurchdringlichen Wäldern, die einst die Bergspitze umgaben, sollen Gespenster und Unholde ihr Unwesen getrieben haben. Und dann sind da noch seltsame Feuer, die von Zeit zu Zeit weithin sichtbar auf dem Berg loderten. Bei der Suche nach einer Erklärung stieß man auf die Möglichkeit, dass Venezianer oder andere Glücksritter, die im Mittelalter hier nach Erzen und Edelmetallen suchten, dort Schmelzfeuer angezündet haben könnten.

Eine Sage berichtet, dass es auf dem Berg eine Schatzkammer gibt, die von einem schwarzen Hund und drei Frauen bewacht wird.

Einem Kemnather Schäfer ist es nach den Erzählungen fast gelungen, einen Teil des Schatzes zu heben. Als sein Hund immer wieder für ein paar Stunden spurlos im dichten Wald verschwand, band der Schäfer das Ende eines Wollknäuels an den Schwanz des Tieres. Als der Hund wieder in den Wald rannte, wickelte sich das Knäuel auf, und der Faden führte den Schäfer direkt in die Schatzkammer, in der drei Frauen saßen und in dicken Büchern lasen. Der



INFO:

Ein Besuch auf dem Armesberg lässt sich gut mit einer Einkehr im alten Mesnerhaus verbinden, das heute eine beliebte Gaststätte ist.



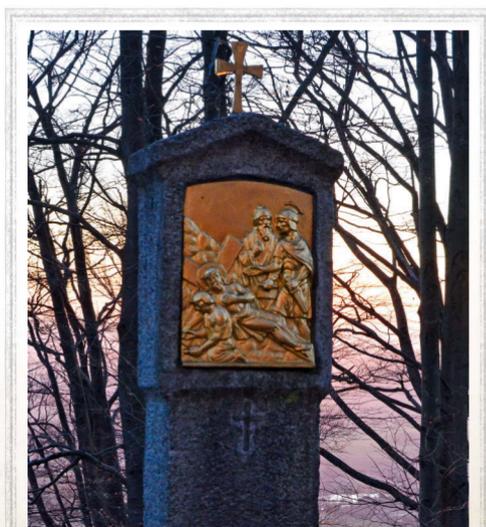
Mann wollte seine Taschen und seinen Hut mit Gold füllen. Doch just in diesem Moment hörte er eines seiner Lämmer verzweifelt blöken. Er rannte hinaus, um nach dem Tier zu sehen. Doch er fand kein Lamm, und als er in die Kammer zurückkehrte, war sie leer.

Der Armesberg ist vulkanischen Ursprungs. Es soll dort aufgrund des ungewöhnlichen Kleinklimas und austretender Gase im Basalt-Blockschuttfeld Stellen geben, die im Winter schnee- und eisfrei bleiben, was zu allerlei Spekulationen Anlass gibt. So wähten einige in solch einem Schneeloch den Eingang zur Schatzkammer und gruben dort, aber ohne Erfolg.



Vielleicht waren sie aber auch nur zum falschen Zeitpunkt am richtigen Ort. Die Sage berichtet nämlich, dass sich das Tor zur Kammer nur am Patroziniumssonntag der Dreifaltigkeitskirche öffnet, wenn die Glocke zur Wandlung läutet. Mit dem letzten Glockenschlag schließt sich die Kammer wieder. Zum versteckten Schatz passt auch die Erzählung, dass der Armesberg lange vor dem Kirchenbau ein Raubritterversteck gewesen sein soll. Die Schatzkammer soll der verschüttete Keller des Ritterschlusses sein.

Das Gotteshaus geht angeblich auf eine göttliche Eingebung zurück. Als sich im 17. Jahrhundert Bürger der umliegenden Ortschaften in den dichten Wäldern des Armesbergs vor durchziehenden Soldaten versteckten, fiel Pfarrer Christoph Arckhauer ein Felsen auf, der sich in drei Säulen aufgliederte. Er deutete dies als Zeichen und ließ auf diesem Stein ein Gotteshaus errichten, das 1678 eingeweiht wurde. Danach entwickelte sich der Berg rasch zur beliebten Wallfahrtsstätte. Der heutige Rundbau wurde von 1822 bis 1836 errichtet, nachdem ein Blitzschlag 1819 die alte Kirche zerstört hatte.









ENTDECKEN SIE

TIRSCHENREUTHS DUNKLE SEITE!

Viele haben bekannte Sehenswürdigkeiten wie die Burg Falkenberg, die Ruinen Waldeck und Weißenstein, das wildromantische Waldnaabtal, die Stiftsbasilika Waldsassen und die Tirschenreuther Teichpfanne bereits bei Tageslicht besucht und bestaunt. Doch kaum ist die Sonne hinter dem Horizont versunken, flößen diese und andere Orte etlichen Menschen Angst ein. Es gibt im dünn besiedelten Landkreis Tirschenreuth an der tschechischen Grenze viele Stätten, die auch eine dunkle Seite haben, Orte, um die sich seltsame Sagen, Mythen und Legenden ranken. Die uralten, von Generation zu Generation weitergegebenen Geschichten erzählen von versunkenen Schätzen, Schwarzen Messen, weißen Frauen, versteinerten Rittern, untoten Mönchen und anderen seltsamen Dingen.

Journalist und Autor **WOLFGANG BENKHARDT** begleitet Sie in diesem Buch zu den schaurigsten Orten im Landkreis Tirschenreuth. Sie begegnen Gestalten wie dem Dudelsackpfeifer aus dem Steinwald, dem Schaupp von Waldershof, den Mitterteicher Hankerln, dem Zwerg von Schwarzenreuth, dem bösen Ritter Kuno von Falkenberg und vielen anderen. Und natürlich haben dabei immer wieder auch der Teufel, schrullige Waldgeister und böse Hexen ihre Finger im Spiel ...

Heimat
battenberg
gielt verlag

BUCH- UND KUNSTVERLAG
OBERPFALZ

ist eine Marke der
Battenberg Gietl Verlag GmbH



17,90 € [D]